

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 26.07.2023
Ort: Rathaus, großer Sitzungssaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:05 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Herr Kai Noel

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Ernst Laufer

Herr Gabriel Dörr ab 18.20 Uhr

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger ab 18.10 Uhr

Herr Gerd Haas

Frau Hedwig König

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt

Ortsvorsteher Langenschiltach

Herr Franz Günter

Ortsvorsteher Oberkirnach

Herr Joachim Kieninger

Vertreter des Stockwalds

Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher Peterzell

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Blanka Amann
Herr Giovanni Costantino
Frau Victoria Dillmann
Herr Markus Esterle
Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Peter Fichter	entschuldigt
Herr Constantin Papst	entschuldigt
Herr Vincenzo Sergio	entschuldigt
Herr Oliver Freischlader	entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 13.07.2023 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Kreiserntedankfest
Der Vorsitzende der Landjugend, Felix Wentz, berichtet vom Ablauf des diesjährigen Kreiserntedankfestes in St. Georgen, das die Landjugend ausrichtete. Er benötige noch viel Unterstützung in allen Bereichen, sei es beim Bedienen, Ausschank, am Grill usw. Er bittet um rege Mithilfe der Gemeinderäte, die sich über das Rathaus melden können.
- b) Wasser Hallenbad
Bürgermeister Rieger berichtet, letzten Samstag habe die Feuerwehr das Wasser des Hallenbades erneut in den ehemaligen Hochbehälter im Hochwald gepumpt. Zusätzlich wurden die beiden neuen Zisternen auf dem Roßberg und im Urbanweg gefüllt. Das Wasser werde von der Gärtnerei genutzt.
- c) Zeitungsbericht Finanzen
Bürgermeister Rieger stellt klar, die Überschrift im Südkurier, dass die Stadt St. Georgen im Geld schwimme, sei seitens der Zeitung nicht korrekt gewählt. Der Artikel an sich sei in Ordnung, der Redakteur habe aber die Überschrift nicht selbst gewählt. Die Gewerbesteuer habe sich erhöht und der Finanzbericht sei gut ausgefallen. Dennoch werde das Geld für die vielen anstehenden Projekte benötigt.
Stadtrat Staiger ist stolz und glücklich, Herrn Rieger als Bürgermeister zu haben und auch darüber, dass eine gut zusammenarbeitende Verwaltung dahinterstehe. Am Jahresende werde man sehen, was bei den Finanzen herauskomme, dann sehe es sicher anders aus. Ihn ärgern die „ewigen Nörgler“ in der Stadt. Nichts könne recht gemacht werden.

2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 19.07.2023

Protokoll:

- a) Der Gemeinderat hat einer Konzeptänderung für ein Bauvorhaben in der Berliner Straße zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat der Belegung des Begegnungscafés nicht zugestimmt.
- c) Der Gemeinderat hat zwei Personalstellen im Roten Löwen zugestimmt.
- d) Der Gemeinderat hat einer Detailuntersuchung am Standort der ehemaligen Sammelkläranlage in St. Georgen sowie der Förderan-

tragsstellung zugestimmt.

3 **SAN V - Rathaussanierung** **Honorarvergabe der Architektenleistungen** **Vorlage: 122/23**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt Architekt Hirthe zu diesem Tagesordnungspunkt. Der in der letzten Sitzung gegründete Lenkungsausschuss für die Rathaussanierung habe an den Vorstellungsgesprächen der drei Architekturbüros teilgenommen. Es sei geplant, bereits im Herbst 2024 mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen.

Architekt Hirthe erläutert das Verfahren, das aufgrund der Schwellenwertüberschreitung erfolgen müsse. Drei Bieter seien ausgewählt worden, die sich einem Gremium vorgestellt hätten. Zu beurteilen galt es die Objektplanung (Gebäude und Innenräume). Dabei sei die Leistung und der Preis zu berücksichtigen. Über eine Rechenformel könne eine Punktzahl generiert werden. Der Bieter mit der höchsten Punktzahl, in diesem Fall das Büro Sutter³ aus Freiburg, solle den Auftrag erhalten.

Es seien noch viele weitere Gewerke zu vergeben, aber der ausgewählte Architekt solle an den Fachdisziplinen beteiligt werden, daher würden diese Ausschreibungen separat erfolgen.

Aus terminlichen Gründen, da die Einspruchsfrist auch abgewartet werden müsse, solle der Auftrag in der heutigen Sitzung vergeben werden, um den Vertrag mit Sutter³ abschließen zu können.

Stadtrat Schmider erkundigt sich nach der Maximalpunktzahl, die erreicht werden könne.

Herr Hirthe erklärt, 500 Punkte für die Objektplanung, gegengerechnet werde das Honorar, so erreiche man die Punktzahl. Es heiße nicht, dass Sutter³ von 500 Punkten nur 2,77 erreicht habe. Die Umrechnungsformel ergebe diesen Wert. Alle drei Büros hätten die volle Punktzahl erreicht. Das Honorar habe letztlich zum Ergebnis geführt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem Bieter Sutter³ GmbH & Co. KG, Freiburg folgende Planungsleistungen zum Projekt Teilumbau und energetische Sanierung des Rathauses St. Georgen im Schwarzwald zu übertragen:

- Objektplanung Gebäude und Innenräume (§ 34 HOAI) Grundleistungen gem. Anlage 10
- Zuschlag für Umbauten und Modernisierungen von Gebäuden und Innenräumen (§ 36 HOAI)
- Leistungsphasen 1-9 stufenweise, zunächst 1-3

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

4 Beschluss einer kommunalen Wärmeplanung im Konvoi mit den Gemeinden Deißlingen und Niedereschach
Vorlage: 123/23

Protokoll:

Bürgermeister Rieger informiert, die beiden Gemeinden Niedereschach und Deißlingen seien auf die Stadt St. Georgen zugekommen und hätten angefragt, ob eine gemeinsame Wärmeplanung möglich sei.

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Vorlage. Was eine Wärmeplanung beinhaltet wurde dem Gemeinderat bereits in der Aprilsitzung 2023 ausführlich erläutert. Die Kontakte mit Niedereschach und Deißlingen habe Herr Bacher von der Energieagentur in die Wege geleitet.

St. Georgen sei aufgrund ihrer Einwohnerzahl nicht verpflichtet, eine Wärmeplanung zu erstellen. Trotzdem gebe es das Förderprogramm „freiwillige kommunale Wärmeplanung in Landkreisen und Gemeinden“, die kleineren Gemeinden motivieren und finanziell unterstützen, ebenfalls eine Wärmeplanung zu erstellen. Für kleinere Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern sei die Voraussetzung zur Förderung ein Konvoi mit mindestens zwei weiteren Gemeinden. Der Zuschuss betrage bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Es gebe einen Bundeszuschuss mit einer Förderung bis 90 %, aber die Energieagentur rate zur Beantragung der Landesförderung. Die Honorarkosten lägen etwa bei der gleichen Höhe, ob Einzeluntersuchung oder Konvoiuntersuchung. Da die Kosten aber auf drei Kommunen aufgeteilt würden, reduzieren sich daher die Kosten auch für St. Georgen. Die Aufteilung der Kosten werde vereinbart. Die größte Kommune, also St. Georgen, sei die federführende Kommune. Im Herbst solle dem Gemeinderat das Büro präsentiert und der Auftrag vergeben werden. Durch die Förderung und aus dem Grund, dass die Büros sehr gut ausgelastet seien, sei eine Dauer von sieben Jahren bis zur Umsetzung durchaus realistisch. Heute stehe man noch ganz am Anfang.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung im Konvoi mit den Gemeinden Deißlingen und Niedereschach. Zur Durchführung soll durch ein Verhandlungsangebot ohne Teilnahmewettbewerb nach der Unterschwellen Vergabeordnung (UVgO) ein leistungsfähiges Büro gefunden werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**5 Vergabe eines Liefer- und Dienstleistungsvertrages (Digitale Tafeln am Bildungszentrum)
Vorlage: 124/23**

Protokoll:

Herr Costantino erläutert die Vorlage. Nicht zuletzt durch Corona sei der Bedarf zur Digitalisierung erkannt worden. Für dieses Jahr seien 585.000 Euro im Haushalt für die Ausstattung des Bildungszentrums mit digitalen Tafeln eingestellt worden. Etwa 310.000 Euro Förderung seien zugesagt. Förderbedingung sei eine Abrechnung bis Ende 2024. Ziel sei es, das gesamte Bildungszentrum auszustatten, die Schulen sollten nur noch mit einem System arbeiten. Aufgrund der Vergabesumme mussten die Tafeln europaweit ausgeschrieben werden. Von 19 angeforderten Ausschreibungsunterlagen seien nur zwei Angebote eingegangen. Die vorgesehenen Lehrerpulte mussten aus der Vergabe gestrichen werden, um den Verlauf des Verfahrens nicht zu gefährden. Ein Angebot musste ausgeschlossen werden, da die Unterlagen nicht vollständig eingereicht wurden. Somit läge nur ein gültiges Angebot, das der einheimischen Firma Cosus, vor. Die Prüfung habe einen angemessenen Preis festgestellt. Für die Lehrerpulte werde ein Nachtragsangebot bei der Firma Cosus eingeholt sowie entsprechende Vergleichsangebote. Vom Kreismedienzentrum werde ein Modell empfohlen. Dieses sollte auch ausgeführt werden, da die komplette Technik im Pult verbaut werde. Wichtig sei, für die Tafeln mitsamt den Pulten einen Ansprechpartner zu haben. So könne die gesamte Maßnahme in einem Paket abgewickelt werden. Durch die Firma vor Ort gebe es kurze Wege, auch bei Ausfällen oder Problemen.

Stadtrat Zimmermann führt aus, es sei wichtig, alles aus einer Hand zu bekommen. Es freue ihn, dass es durch die heimische Firma Cosus erfolge. Für die Zukunft werde diese Anschaffung im Bildungszentrum das Richtige sein. Den Lehrerkollegen, die nicht sehr technikaffin seien, wolle er mitteilen, dass selbst die Grundfunktionen der digitalen Tafel einen enormen Mehrwert gegenüber den bisherigen Tafeln darstellen.

Herr Costantino erklärt, das Paket beinhalte auch die Schulung der Lehrkräfte, um einen guten Start der Tafeln zu gewährleisten. Der Wartungsvertrag wurde über 60 Monate abgeschlossen und sei ebenfalls in den Kosten enthalten.

Stadtrat Santalucia erwähnt, die Bedienung sei sehr unerschwerlich, da es der Bedienung eines Handys recht nahekomme. Positiv sei, dass alle Klassenzimmer künftig dieselbe Ausstattung hätten. Er stellt die Frage, ob die Fachräume auch ausgestattet würden.

Herr Costantino antwortet, dies sei der Fall. Die Fachräume würden die gleiche Technik erhalten, allerdings aufgrund der baulichen Verhältnisse ein Doppel Pylonensystem.

Stadträtin Erchinger fragt an, was mit den alten Tafeln geschehe.

Herr Costantino erklärt, es müsse geschaut werden, in welcher Schule was benötigt und eingesetzt werden könne. So könnten die Tafeln weitergenutzt werden. Allerdings sei auch ein Verkauf denkbar. Ältere Tafeln müssten entsorgt werden.

Stadtrat Bäsch freut sich über die Vergabe an eine St. Georgener Firma. Er fragt an, inwieweit ein Problem durch menschliches Versagen durch den Wartungsvertrag abgedeckt sei.

Herr Costantino erwähnt, auf die Tafeln gebe es fünf Jahre Garantie. Updates und Wartung seien abgedeckt. Bei durch Bedienung erfolgter Mängel müsse mit der Firma verhandelt werden.

Stadtrat Staiger nennt es hervorragend, die Firma Cosus beauftragen zu können. Dennoch wünsche er sich für die Pulte, wie von Herrn Costantino erwähnt, ein Vergleichsangebot.

Stadträtin Heinzmann fragt an, ob die anderen Schulen in St. Georgen nach und nach auch ausgestattet würden.

Herr Costantino führt aus, die Ausstattung der Robert-Gerwig-Schule sei für nächstes Jahr vorgesehen. Für die kleineren Schulen gebe es weniger Fördermittel. Dies sei dann Thema für die Haushaltsplanberatungen.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat beschließt die Vergabe eines Liefer- und Dienstleistungsvertrages am Bildungszentrum mit einer Laufzeit von 60 Monaten zur Beschaffung von Medien- und Präsentationstechnik sowie des dazugehörigen Supports an:

Cosus Computersysteme und Software GmbH, Leopoldstr. 1, 78112 St. Georgen.

Die Auftragssumme beträgt (einschl. 19 % USt.) 455.298,18 Euro

- b) Die Verwaltung wird ermächtigt, ein Nachtragsangebot der Fa. Cosus Computersysteme und Software GmbH, Leopoldstr. 1, 78112 St. Georgen einzuholen, welches die empfohlenen Lehrerpulte seitens des Kreismedienzentrums enthalte. Die Verwaltung wird nach Erhalt des Angebotes erneut auf den Gemeinderat zukommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

6 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:

Breitbandveranstaltung

Stadtrat Santalucia spricht die stattgefundene Infoveranstaltung für den Ausbau des Breitbandes an und bittet Stadtbaumeister Tröndle, von der Veranstaltung zu berichten.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, die Stadt werde zu diesen Infoabenden eingeladen. So habe er teilgenommen. Ca. 50 Interessierte seien anwesend gewesen. Die Firma Stiegeler habe den Abend ausgerichtet. Im Laufe der Diskussion seien Fragen aufgekommen, die niemand beantworten konnte, da der Zweckverband nicht anwesend gewesen sei. Dies habe für Ärger gesorgt. Zudem seien die Einladungen viel zu spät verschickt worden. Es bestehe mit dem Zweckverband die Vereinbarung, das Logo der Stadt zu verwenden sowie die Ansprechpartner auf den Schriftverkehren angeben zu dürfen. Hier habe es aber so ausgesehen, als ob die Stadt St. Georgen zu dieser Infoveranstaltung eingeladen habe, was nicht der Fall gewesen sei. Der gesamte Ablauf sei schlecht gewesen. Der Zweckverband habe mitgeteilt, dass es keinen Ersatztermin gebe. Interessierte sollten bei den nächsten Veranstaltungen teilnehmen.

Stadträtin König informiert, im letzten Jahr habe eine ähnliche Veranstaltung mit vielen offenen Fragen stattgefunden. Es seien Flyer ausgelegt worden, die letztendlich mehr aussagten als die gesamte Veranstaltung.

Stadtrat Santalucia bemängelt das Management des Zweckverbands. Er nennt es eine „Sauerei“, da die Stadt bei den Maßnahmen in Vorleistung trete und die Baustellen enorm lange Zeit andauerten.

Bürgermeister Rieger möchte den Zweckverband nicht in Schutz nehmen. Aber es sei zur Zeit sehr schwer möglich, Baustellen voranzubringen. Es gebe kaum noch Firmen für den Tiefbau. Zudem werde der gesamte Schwarzwald-Baar-Kreis gleichzeitig ausgebaut. Die Schwierigkeiten gebe es fast überall. Die Arbeiten müssten zügiger vorangehen, was leider nicht geschehe.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 22. Februar 2024